

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

C II 4

Agrardienst 31

23. Juli 1969

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1969

Der Monat Juni war durch mehrere, deutlich unterscheidbare, gegensätzliche Witterungsabschnitte gekennzeichnet, aber insgesamt zu kalt und zu naß. Nach Auffassung der Weinbausachverständigen waren die Temperaturen mindestens in jeder zweiten Weinbaugemeinde zu niedrig und die Niederschläge zu hoch; fast zwei Drittel der Berichterstatter hätten sich wesentlich mehr Sonnenschein gewünscht. Insgesamt war die Witterung für die Entwicklung der Reben nur in 10% der Weinbaugemeinden günstig, in 71% durchschnittlich und in 19% schlecht.

Durch die feuchtkühle Witterung ab Juni verzögerte sich vor allem der Beginn der Blüte. Die Traubenblüte setzte bei den wichtigsten Rebsorten im wesentlichen erst im letzten Junidrittel, in den südbadischen Weinbaugebieten ab Mitte Juni und damit deutlich später als im Vorjahr ein. Bei gebietsweise recht unterschiedlichem Blüteverlauf dauerte die Blüte im Landesmittel bei den meisten Sorten mindestens acht bis zehn Tage. Von der Mehrzahl der Berichterstatter (62%) wurde der Blüteverlauf als mittelmäßig, von immerhin fast einem Drittel als ausgesprochen schlecht beurteilt; in einigen Anbaugebieten wie im Neckartal, Zabergäu, Enztal, Kraichgau und am Kaiserstuhl ist sogar jeder zweite Berichterstatter mit dem Blüteverlauf unzufrieden. Vereinzelt wurden bereits Verrieselungsschäden beobachtet. Der Ansatz der Gescheine war größtenteils zufriedenstellend, aber nicht so gut wie im Vorjahr. Durchschnittlich zählte man wieder 15 Triebe je Rebstock, aber nur 1,9 Gescheine je Trieb (gegen 2, 3 im Vorjahr). Pflanzenkrankheiten und -schädlinge traten bis jetzt nur in geringem Umfang auf, doch kam es in zahlreichen Beständen infolge der anhaltenden Nässe zu Vergilbungserscheinungen (Chlorosen). Die Pflegearbeiten konnten bei 80% der Weinberge fristgerecht durchgeführt werden; lediglich in den südbadischen Anbaugebieten blieb man mit den Bodenarbeiten etwas im Rückstand.

Der Wachstumsstand hat sich zwar sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres merklich verschlechtert, doch wird er im Landesdurchschnitt immer noch als "mittel bis gut" (Begutachtungsziffer 2, 6) bezeichnet. Somit dürften bezüglich der Erntemenge nach wie vor Aussichten auf eine gute Mittelernte bestehen.

Wachstumstand der Reben Anfang Juli 1969

Weinbaugbiet Regierungsbezirk Land	1966		1967		1968		1969		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,5	2,2	2,7	2,3	2,4	2,7	2,6	2,6	86	14
Unteres Neckartal	2,4	2,4	2,3	2,5	2,5	2,3	2,2	2,6	88	12
Remstal	2,3	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,4	95	5
EnztaI	2,6	2,5	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,8	75	25
Zabergäu	2,2	2,1	2,3	2,4	2,4	2,2	2,2	2,5	79	21
Kocher- und JagsttaI	2,4	2,2	2,2	2,4	2,6	2,4	2,3	2,3	90	10
Tauber- und JagsttaI	2,3	2,3	2,6	2,9	1,9	1,6	2,2	2,4	89	11
Nordwürttemberg	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,2	2,2	2,6	86	14
Tauber- und Main- und JagsttaI	2,6	2,7	2,2	2,4	3,2	2,7	2,2	2,4	81	19
Neckar- und JagsttaI	2,5	2,3	2,5	2,5	3,6	2,9	2,3	2,0	100	-
Bergstraße	2,5	2,4	2,2	2,1	2,0	2,1	2,5	2,6	91	9
Kraichgau	2,4	2,2	2,2	2,2	2,0	2,1	2,4	2,7	84	16
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,4	2,5	2,4	2,5	2,0	2,3	2,5	2,6	100	-
Nordbaden	2,5	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,6	88	12
Seegegend	2,4	2,1	2,0	2,3	1,8	1,8	2,0	2,1	89	11
Oberes Rheintal	2,1	2,0	3,5	3,0	2,2	1,7	2,0	2,3	100	-
Markgräflerland	2,7	2,6	2,1	2,3	2,3	2,2	2,3	2,7	62	38
Kaiserstuhl	2,4	2,2	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	3,0	50	50
Breisgau	2,5	2,4	2,1	2,2	1,9	2,2	2,3	2,5	65	35
Ortenau und Bühler- und JagsttaI	2,1	2,1	2,0	2,1	1,9	2,1	2,2	2,4	84	16
Südbaden	2,4	2,3	2,0	2,1	2,0	2,2	2,3	2,7	70	30
Oberes Neckartal	2,6	2,2	2,6	2,0	3,2	3,0	2,2	2,4	57	43
EnztaI	2,0	3,0	2,0	2,5	2,5	2,5	2,2	3,0	67	33
Süd- und JagsttaI	2,6	2,3	2,6	2,1	3,0	2,8	2,2	2,5	64	36
Baden - Württemberg	2,4	2,3	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,6	80	20

1) Noten: 1,0 - sehr gut - mehr als 3/4 Herbst, 2,0 - gut - mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 - mittel - 1/2 Herbst, 4,0 - gering - 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 - sehr gering - weniger als 1/4 Herbst.